



**Stiftung Archiv der Parteien und
Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv**

Bericht der Direktorin der Stiftung

zur 29. Sitzung des Kuratoriums der Stiftung am 30. April 2019

Im März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Organisationsveränderungen.....	4
2	Bestandserschließung	6
	2.1 Erschließung von Archivbeständen	7
	2.1.1 Schriftgut.....	7
	2.1.2 Audiovisuelles Archivgut	9
	2.1.3 Tonträger	10
	2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS	10
	2.3 Mitarbeit am Projekt "Weimar – Erste Deutsche Demokratie"	11
	2.4 Ergänzung von Portalen und Netzwerken.....	12
	2.5 Erschließung von Bibliotheksgut	12
	2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges	13
	2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen	14
	2.5.3 Rückstandsbearbeitung	15
	2.5.4 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv	15
	2.5.5 Zusammenarbeit mit dem KOBV	15
	2.5.6 Kooperation mit adlr.link	16
3	Benutzung	17
	3.1 Archivbenutzungen.....	17
	3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe.....	18
	3.3 Schließung des Lesesaals der Bibliothek.....	20
4	Bestandsentwicklung.....	21
	4.1 Archivbestände	21
	4.2 Bibliotheksbestände	22
	4.2.1 Zugänge und Erwerbung	22
	4.2.2 Verwertung von Publikationen	23
	4.2.3 Umzug der Bibliothek des Filmarchivs	23

5	Bestandserhaltung	24
	5.1 Archivgut – Tonträger	24
	5.2 Bibliotheksgut	24
6	Öffentlichkeitsarbeit	25
	6.1 Vortragsreihe	25
	6.2. Informationsveranstaltungen, Führungen, Sonstiges	25
7	Personalentwicklung	27
	7.1 Personalveränderungen	27
	7.2 Ausbildung	27
	7.3 Fortbildung	28

Anlage 1

Bewertung und Erschließung/Umsignierung/Migration von Schriftgut bzw. Archivgut 2018

Anlage 2

Übernahmen von Schrift- und Archivgut 2018

1 Organisationsveränderungen

In den vergangenen zwei Jahren hat sich das Bundesarchiv umfassend mit Fragen beschäftigt, die die Umsetzung seines gesetzlichen Auftrages im Rahmen des digitalen Wandels der Gesellschaft betreffen. Dabei ging es um grundlegende, richtungsweisende Überlegungen, „wie das Bundesarchiv den mit der ‚Digitalisierung‘ verbundenen Herausforderungen zu begegnen gedenkt“¹. Insbesondere im Jahre 2017 wurden in abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen nach einem intensiven Erfahrungsaustausch Kernaufgaben und z.T. Arbeitsschritte für die Zukunft in entsprechenden themenbezogenen Strategie-Papieren festgeschrieben.

In der Ausgabe des FORUM-Heftes 2018 sind die Ergebnisse aus den Strategie-Papieren zusammengefasst und konkrete Vorgaben für die einzelnen Bereiche der archivischen Tätigkeit im Bundesarchiv formuliert.

Die Neuorientierung auf die Kernaufgaben schließt die Neuorganisation des Bundesarchivs ein. Zum 1. November des Jahres wurden die Abteilungen Deutsches Reich und DDR in einer neuen Abteilung Bereitstellung (BE) zusammengeführt. In dieser Abteilung steht die Benutzung als eine zentrale, zu vereinheitlichende Kernaufgabe im Mittelpunkt. Dazu gehören u.a. abteilungsübergreifende methodische Vorgaben für die Anfragenbearbeitung und die Abläufe von persönlichen Benutzungen. Davon ist auch die Stiftung betroffen.

Im Rahmen dieser Neuorganisation des Bundesarchivs erfolgte ebenfalls zum 1. November 2018 die Herauslösung der audiovisuellen Medien aus der Zuständigkeit der SAPMO. Die Bilder, Fotos und Tonträger werden fortan von der Abteilung Filmarchiv betreut. Damit ist die Kompetenzkoppelung vor allem im Hinblick auf die konservatorische Erhaltung, die Bereitstellung sowie die Präsentation im digitalen Bildarchiv des Bundesarchivs verbunden. Gleiches gilt auch für die Plakatsammlungen der Parteien und Organisationen in der bisherigen der Zuständigkeit der Stiftung.

Drei Mitarbeiter*innen, die für die Bearbeitung der audiovisuellen Medien in der Stiftung zuständig waren, sind nunmehr dem Referat FA 5 zugewiesen. Alle betroffenen Archivalien verbleiben in Berlin-Lichterfelde.

Die Zuständigkeit für die Nachlasserwerbung und -verwaltung der aufgelösten Abteilung DDR ging auf das Referat StA 3 der SAPMO über. Die Stiftung erhielt damit einen Zuwachs von 318 Nachlässen im Umfang von 1078 lfm. Gleichzeitig erfolgte die Zuweisung des Sachbearbeiters, der die Nachlässe in der Abteilung DDR betreute und Kontaktperson für viele Nachlassgeber ist, zum Referat

¹ Vgl. Andrea Hänger & Michel Hollmann, Forum - Das Fachmagazin des Bundesarchivs, Ausgabe 2018, S. 5

StA 3. Dem Referat obliegt nunmehr auch die Verantwortung für die künftig zu betreuenden Nachlassgeber, zu denen ehemalige Minister und Staatssekretäre sowie Leiter der den zentralen Staatsorganen unmittelbar nachgeordneten Einrichtungen gehören. Die entsprechende staatliche Überlieferung befindet sich bereits im Bundesarchiv.

2 Bestandserschließung

Schwerpunkte in der Bewertung und Erschließung bildeten wie in den vergangenen Jahren unzugängliches Schriftgut und audiovisuelle Dokumente (Bild und Ton) aus den Beständen DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 24 FDJ, DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR sowie verschiedene Nachlässe.

Für die Bestände der Stiftung ergibt sich zum 31.12.2018 folgender Erschließungsstand: Von 391.502 Verzeichnungseinheiten (VE) Schriftgut (einschließlich der Nachlässe mit der Bestandskennzeichnung NY und des Sammlungsgutes) sind 260.829 VE erschlossen zugänglich. 73.085 VE sind zugänglich, aber noch nicht in jedem Fall bedarfsgerecht erschlossen. 57.588 VE müssen noch erschlossen werden. Hinzu kommen 1.624.755 Fotos, von denen 1.181.045 benutzbar sind, 9.236 Tonträger und 13.848 Plakate.

Bestände	Gesamt	Erschlossen	Vorläufig erschlossen	Unbearbeitet
Schriftgut (VE)	319.477	227.601	62.821	29.055
Nachlässe (VE) ²	48.005	10.568	10.218	27.219
Sammlungsgut (VE)	24.020	22.660	46	1.314
Tonaufnahmen (VE)	9.236	4.936	3.836	464
Fotos (Stück)	1.624.755	1.114.095	66.950	443.710
Plakate (Stück)	13.848	13.118	190	550

Tabelle: Erschließungsstand des Archivgutes der Stiftung

Für die Mengenangaben zu den Nachlässen gelten folgende Einschränkungen: Die zum 1. November 2018 hinzugekommenen 1078 lfm Schriftgut waren bisher nicht in gleicher Weise statistisch erfasst worden. Die Gesamtmenge liegt daher um geschätzte 30.000 VE höher, eine endgültige Erschließung in BASYS besteht für ca. 30 % der Unterlagen. Auch vorläufige Verzeichnungslisten sind verfügbar und ermöglichen ggf. die Zugänglichkeit. Detaillierte Mengenangaben werden im Bericht des nächsten Jahres zur Verfügung stehen.

² Ohne Nachlässe mit der Bestandskennzeichnung N

2.1 Erschließung von Archivbeständen

2.1.1 Schriftgut

Im Berichtsjahr haben die Mitarbeiter der Archivreferate insgesamt 262,82 lfm Schriftgut bewertet und davon 93,11 lfm kassiert. Das entspricht einer Kassationsrate von 36 %. Schrift- oder Druckgut im Umfang von 3,38 lfm wurde an die Bibliothek oder an andere Archive abgegeben.

In der Bundesarchiv-Datenbank BASYS stehen 5842 neu erschlossene Verzeichnungseinheiten im Umfang von ca. 156 lfm Archivgut für die Benutzung bereit.

Zu den Bewertungs- und Erschließungsergebnissen im Jahr 2018 gibt die Anlage 1 für die einzelnen Bestände Auskunft. Sie erfasst die Ergebnisse rein mengenmäßig und bezieht die Kassationen und Abgaben ein.

Folgende inhaltliche Ergebnisse sind hervorzuheben:

Im Bestand DY 30 Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) wurde ein mehrjähriges Erschließungsprojekt abgeschlossen; die Akten der Abteilung Transport- und Nachrichtenwesen des ZK der SED stehen nun in ihrer Gesamtheit von 32,60 lfm (1157 Verzeichnungseinheiten) Benutzern zur Verfügung.

Vom Dietz Verlag sind 17 lfm bearbeitet worden; 730 Akteneinheiten sind erstmals für die Benutzung zugänglich; 1,5 lfm Akten wurden kassiert. Der Verlag gehörte direkt zum ZK-Apparat, war zwar einer Abteilung gleichgestellt, wurde jedoch von der Abteilung Propaganda des ZK angeleitet. Es erschienen in erster Linie Schriften der Klassiker des Marxismus-Leninismus, Reden führender Funktionäre der SED, Publikationen zu philosophischen, ökonomischen und parteigeschichtlichen Themen sowie Propagandaschriften. Bis 1963 wurde auch Belletristik verlegt, u.a. Werke von Martin Andersen Nexö, Howard Fast, F.C. Weiskopf, Louis Aragon, Louis Fürnberg, André Stil, Joachim Chaim Schwarz.

Die Überlieferung des Dietz Verlages bietet umfangreiche Korrespondenzen mit Schriftstellern, Politikern, Wissenschaftlern, freien Mitarbeitern und Übersetzern zur Veröffentlichung von Publikationen, Dokumente zum Geschäftsalltag bzw. zu internationalen Beziehungen des Verlages, zur Bedarfsforschung und Themenpläne. Im Frühjahr 2019 soll die Bearbeitung des zentralen Parteiverlages der SED abgeschlossen werden.

Neu verzeichnet wurden im Berichtsjahr Ergänzungen aus der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK der SED zur Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien 1976 in Berlin sowie aus dem Sekretariat des ZK der SED.

Das ebenfalls seit mehreren Jahren laufende Projekt „Bewertung und Erschließung von bisher unzugänglichen Unterlagen des Bestandes DY 34 Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes (FDGB)“ wurde weiter verfolgt. Im Mittelpunkt standen dabei die Unterlagen zur Liquidation des FDGB. Bewertet wurden insgesamt 750 VE, wovon 80 kassiert worden sind. Aus anderen Struktureinheiten sind 269 Personalakten neu erfasst und für weitere 621 Akten unzureichende Verzeichnungsangaben überprüft und ergänzt worden.

Die Bearbeitung des Bestandes DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR wurde fortgeführt. Benutzbar sind nun u. a. weitere Akten aus dem Leitungsbereich (Zusammensetzung des Nationalrates, Sitzungen des Präsidiums und des Sekretariats, Zusammenarbeit mit den Mitgliedern und mit Bezirksausschüssen, Instrukteurberichte und Berichte über operative Einsätze, Umgestaltung und Abwicklung des Nationalen Front). Insgesamt wurden ca. 32 lfm (1041 VE) Schriftgut bewertet, davon 40,5 % kassiert, 619 VE verzeichnet und klassifiziert.

Im Jahr 2018 sind am Bestand DY 24 Freie Deutsche Jugend (FDJ) 12,45 lfm bewertet und davon 7,45 lfm kassiert (Kassationsquote: 60 %) worden. 5 lfm loses Schriftgut, vorwiegend aus den 1980er Jahren, wurden erschlossen und im Ergebnis 293 Akteneinheiten formiert. Die Unterlagen enthalten vor allem die Zusammenarbeit des Zentralrats der FDJ mit der Forschungsgruppe „Geschichte der Jugendbewegung“ an der Sektion Geschichte der Universität Rostock, mit dem Komitee der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, mit dem Zentralinstitut für Jugendforschung Leipzig sowie mit den Verlagen „Junge Welt“ und „Neues Leben“. Einen weiteren Schwerpunkt bildeten die Unterlagen zum Kongress für einen neuen sozialistischen Jugendverband von Januar 1990 und die Bundeskongresse der fdj 1991 in Berlin.

Für den Bestand DY 25 Pionierorganisation sind 22,50 lfm bewertet und 8,50 lfm kassiert worden (Kassationsquote: 38 %). Es ist ein Erschließungszuwachs von 14 lfm (630 Akteneinheiten) zu verzeichnen; primär dokumentieren die Unterlagen Aufgaben und Arbeitsweise der Abteilung Junge Pioniere und Schulen beim Zentralrat der FDJ in den 60er und 70er Jahren, u.a. Statistiken und politische Analysen der Bezirksleitungen und Unterlagen zur Kaderpolitik. Schriftgut aus dem Bereich Internationale Tätigkeit der Abteilung befasst sich mit dem gegenseitigen Austausch von Pionierdelegationen und Ferienkindern (Internationale Sommerlager in der DDR). Dokumentiert sind auch bilaterale Beziehungen zu Kinder- und Jugendverbänden des Auslands sowie zum Weltbund der Demokratischen Jugend (WBDJ) und zum Internationalen Komitee der Kinder- und Jugendorganisationen (CIMEA).

Erschlossen wurden ebenso Akten zur erzieherischen Gestaltung der außerunterrichtlichen Tätigkeit der Kinder und Jugendlichen, z.B. durch Zusammenar-

beit mit dem DTSB und einzelnen Sportvereinen und -verbänden, mit dem Nationalen Zentrum für Kinderfilm und -fernsehen und dem VEB DEFA Studio für Trickfilme (Filmfestival „Goldener Spatz“) oder mit dem Kinderbuchverlag (Zentrales Spezialistenlager für schreibende Pioniere).

Die Bewertungs- und Erschließungsarbeiten am Bestand DY 78 Verlag Tribüne konnten abgeschlossen werden; im Jahr 2018 wurden insgesamt 1126 VE bearbeitet und 629 davon kassiert. Betroffen waren Akten aus technischen Struktureinheiten, wie u.a. Druckerei und Produktion sowie das Lektorat „Arbeit und Sozialpolitik“. Aus den erstgenannten Struktureinheiten war folgerichtig der Anteil archivwürdiger Akten gering, dem entspricht eine Kassationsrate von 56 % insgesamt. Ein abschließender Vermerk mit behördengeschichtlichen Grunddaten liegt vor.

Umfangreiche Bewertungsarbeiten wurden an den Beständen DY 63 Vereinigung organisationseigener Betriebe – Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft m.b.H. (Zentrag), DY 65 Wirtschaftsbetriebe der SED und DY 66 Deutsche Werbe- und Anzeigengesellschaft (DEWAG) vorgenommen; von insgesamt 53,30 lfm, die bearbeitet wurden, sind 35,80 lfm kassiert worden, das entsprach einer Kassationsquote von 67 %.

Das seit 2012 laufende Projekt „Prüfung von Erschließungsangaben auf besonders schützenswerte personenbezogene Informationen“, verbunden mit Kennzeichnung dieser Akten und Eintragung der Informationen in BASYS-2-Akte wurde auch 2018 fortgesetzt. Betroffen waren die Bestände DY 34, DY 37 und DY 39. Im Zuge der Überprüfungen erfolgte die Erfassung von 1076 Namen aus 347 VE der genannten Bestände in BASYS-2-Akte.

Die Erschließung von Nachlässen ist 2018 besonders gut vorangeschritten. Insgesamt wurden 39,76 lfm (1015 VE) aus 39 Beständen verzeichnet, davon sind 18 lfm (247 VE) mit Übernahmelisten flach erschlossen (aus NY 4604 Detlev Blanke), aber ebenso wie die in BASYS erfassten anderen Bestände für die Benutzung zugänglich. Die Erschließung im Einzelnen ist der Anlage 1 zu entnehmen. Darin einbezogen sind auch Verzeichnungsergebnisse zu Beständen, die sich erst seit dem 1. November 2018 in der Zuständigkeit der Stiftung befinden und die Bestandskennzeichnung N tragen.

2.1.2 Audiovisuelles Archivgut

Insgesamt wurden 10.969 Fotos bewertet, davon 1.112 kassiert und 9.857 Einzelfotos, 5 Fotoalben sowie 829 Negative archiviert und erschlossen.

1.065 Fotos sind digitalisiert und in das Digitale Bildarchiv aufgenommen worden.

Der Schwerpunkt der Erschließung lag auf den unbearbeiteten Teilen der biographischen Sammlung BildY 10, da sich in den vergangenen Jahren gezeigt hatte, dass Anfragen zu Personen im Vordergrund stehen. Konkrete Angaben zu einzelnen Beständen sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Die Beschaffung eines hochwertigen Flachbettscanners für den Bildbereich im Referat StA 2 ermöglichte, das bereits im Bundesarchiv genutzte System DC5 anzuwenden. Im Jahr 2018 wurden stiftungseigene Fotos nun im Zuge von Benutzungen on-demand digitalisiert, einzeln in DC5 erschlossen und im Digitalen Bildarchiv zugänglich gemacht. Nach Klärung der Rechtslage für die Veröffentlichung im Internet sind dafür systematisch Fotos nach bestimmten historischen bzw. konservatorischen und rechtlichen Gesichtspunkten ausgewählt worden. Es handelt sich um 669 Fotos aus BildY 1 (SED), 394 Fotos aus BildY 10 (Biografische Sammlung) und 2 Fotos aus BildY 2 (Gewerkschaften).

Ferner wurden 5098 Mikrofiches der Kartei „Zu Personen und Sachverhalten des antifaschistischen Widerstandskampfes“ auf Vollständigkeit geprüft.

2.1.3 Tonträger

Mit der Bearbeitung von 1080 Tonträgern aus dem Bestand TONY 3 FDJ konnte die Erschließung der Bestände TONY 1 SED, TONY 2 FDGB und TONY 3 FDJ insgesamt bis zum 31. Oktober 2018 vollständig abgeschlossen werden.

2.2 Zusammenführung der Erschließungsinformationen in BASYS

Die seit 2014 laufende Integration der Erschließungsdaten der Stiftung in die BASYS-Anwendungen wurde auch 2018 fortgesetzt. Zum 1. Juli des Berichtsjahres ist die bis dahin existierende BASYS-2-Datenbank durch die neue Version BASYS-2-Akte ersetzt worden. Wesentliche Findbücher des Bestandes DY 30 SED, etliche Nachlässe sowie alle noch ausstehenden Organisationsbestände mit Ausnahme von DY 24 FDJ und DY 55 VVN wurden in die BASYS-Akte-Datenbank migriert.

Da die Migration kein ausschließlich technischer Vorgang ist, sind für eine Reihe von Beständen umfangreiche Vorbereitungsarbeiten notwendig, die sich nicht auf Umsignierungen beschränken. Für bereits importierte Bestände sind wiederum aufwändige Nachkontrollen bezüglich der Vollständigkeit der Migration erforderlich.

Die Vor- und Nacharbeiten für die Migration von Beständen nach BASYS werden mit der Überprüfung der Einstufung der Akten auf Benutzungsbeschränkungen verbunden. In einer Vielzahl von Fällen ist dies nicht ohne erneute Einsichtnahme in die betreffenden Akten möglich (1355 VE in StA2).

Die Überprüfung der Migration im Einzelnen hat ergeben, dass nicht alle Daten korrekt übertragen wurden; umfangreiche Ergänzungen sind unerlässlich, manchmal fehlen die Erschließungsangaben gänzlich. Besonders stark betroffen ist der Bestand DY 30 SED, wobei hier u.a. 1424 VE noch klassifiziert und für etwa 1900 VE die aus unterschiedlichen Gründen fehlenden Verzeichnungsangaben manuell nachgetragen werden müssen. Die Referatsleitung StA 2 hat eine umfassende Analyse vorgenommen, um die konkreten Fehler zu ermitteln. Von den bereits 39 migrierten Beständen gibt es bei 30 Beständen keine Beanstandungen.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 61 Archivbestände und 267 Nachlässe migriert worden und damit auch in BASYS zugänglich, für 21 weitere Bestände ist die Migration vorbereitet. Für die Akten der Bestände DY 30 SED, DY 54 Hauptausschüsse Opfer des Faschismus und einige Sammlungsbestände mussten im Voraus umfangreiche Umsignierungen durch den Magazindienst erfolgen. Teilweise wurden aber auch Bestände vom Fachreferat umsigniert, wenn die Ausgangslage dies erforderte, z. B. für BildY 1 SED.

2.3 Mitarbeit am Projekt "Weimar – Erste Deutsche Demokratie"

Nach zweijähriger intensiver Vorbereitungsphase durch die Projektgruppenmitglieder wurde das Digitalisierungsprojekt des Bundesarchivs „Weimar- Erste Deutsche Demokratie“ am 22. März 2018 durch den Präsidenten des Bundesarchivs in einer Eröffnungsveranstaltung im Bundesarchiv in Koblenz einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und das gleichlautende Online-Portal freigeschaltet.

Seither fanden drei Sitzungen der Projektgruppe, davon zwei Videokonferenzen und eine Präsenzsitzung in Koblenz statt. Hier wurde u.a. über Feedbacks und Kritiken zum Portal sowie über Verbesserungs- bzw. Veränderungsvorschläge diskutiert, Galerithemen besprochen und Prioritätenlisten für die Digitalisierung der nächsten Aktengruppen bestimmt.

Bis Ende 2018 konnten aus dem gesamten Bundesarchiv 11 Bestände ziviler staatlicher Stellen, 8 Bestände militärischer Provenienz sowie 14 Nachlässe bzw. Teile aus Nachlässen online präsentiert werden. Darunter befinden sich aus der SAPMO die Bestände SGY 10 Arbeiter- und Soldatenräte und SGY 17 Deutsche Linke/Novemberrevolution/Bayerische Räterepublik. Damit sind aktuell ca. 3.000 Akten aus der Zeit der Weimarer Republik online verfügbar. Außerdem können seit 2018 ca. 50 Filme/Dokumentarfilme sowie zahlreiche Töne, Bilder und Karten zur Weimarer Republik im Portal präsentiert werden, u.a. vier digitalisierte Tonaufnahmen aus den Beständen der SAPMO.

Für die Bestände SGY 2 Flugblattsammlung und RY 1 KPD wurden im Jahr 2018 die notwendigen Vorarbeiten für die Digitalisierung abgeschlossen und

beide Bestände von Mitarbeitern der zuständigen Referate sowie Magazinmitarbeitern entsprechend umsigniert.

Wegen der Schwierigkeiten bei der Migration des Bestandes SGY 2 nach BASYS-S musste die Umsignierung in der Datenbank nachträglich per Hand durchgeführt werden. Eine Mitarbeiterin des Referates StA 1 hat diese Arbeit abgeschlossen. In den Jahren 2017 und 2018 wurden insgesamt 650 von ca. 950 Signaturen (558 VE) nachgetragen, der Anteil für 2018 betrug 258 VE. Somit können beide Bestände Anfang 2019 digitalisiert werden.

Zwei der derzeit sieben im Portal präsentierten Dokumenten-Galerien gestaltete im Berichtszeitraum die Projektbeauftragte der SAPMO, Frau Ines Zandack. Dafür wählte sie aus zahlreichen Akten Einzeldokumente aus. Für die Galerie „Matrosenaufstände in Kiel November 1918“ wurden 8 Dokumente, für die Galerie „Gründung der KPD“ 20 Dokumente, insbesondere aus den Beständen der SAPMO bearbeitet, mit Begleittexten versehen und abschließend online gestellt.

Planungen, die Tageszeitung der KPD „Die Rote Fahne“ (die Originale sind in der Bibliothek der SAPMO überliefert) im Zuge des Weimar-Projektes zu digitalisieren, mussten leider aufgegeben werden, da derzeit keine technische Möglichkeit besteht, die Digitalisate in den Bibliothekskatalog einzubinden.

2.4 Ergänzung von Portalen und Netzwerken

Seit August 2014 präsentiert der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen (BStU) seine Findbücher und die Beständeübersicht online über ARGUS. Mittels Datenübertragung (FTP-Zugang) werden die Dateien seither vom BStU an das Bundesarchiv gesandt und von hier aus von einer Mitarbeiterin des Referates StA 1 in die Online-Anwendung hochgeladen. 2018 waren es 52 Findbücher, die entweder neu oder aktualisiert in ARGUS eingestellt wurden. Die Aktualisierung der Beständeübersicht erfolgte elfmal.

2.5 Erschließung von Bibliotheksgut

Zum Ende des Jahres 2018 verfügte das Bundesarchiv über ca. 2,1 Mio. Bände an gedruckten Unterlagen. 714.340 Titel mit 1.010.161 Bänden können im Online-Katalog recherchiert werden.

Mehr als zwei Drittel der Publikationen, 1,7 Mio. Bände, befinden sich in Berlin-Lichterfelde, davon sind etwa 812.562 Bände digital und 500.000 Bände in Zet-

telkatalogen erschlossen. Für mehr als 400.000 Bände gibt es bisher weder analoge noch elektronische Kataloge.

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exem- plar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	583.271	165.639	812.562	73.596	1.635.068
Koblenz	82.801	15.145	131.989	39.207	269.142
Freiburg	25.304	4.690	37.443	25.919	93.356
Bayreuth	14.405	2.932	21.589	14.229	53.155
Rastatt	6.557	305	2.803	2.452	12.117
Ludwigsburg	2.002	73	3.775	183	6.033
Summe	<u>714.340</u>	<u>188.784</u>	<u>1.010.161</u>	<u>155.586</u>	<u>2.068.871</u>

Tabelle: Erschließungsdaten im Online-Katalog, verteilt auf die Dienstorte des Bundesarchivs

2.5.1 Entwicklung des Online-Kataloges

Im vergangenen Jahr wurden 13.766 Titel formal und sachlich erschlossen, 22.806 Exemplardatensätze erfasst, 11.197 Lokaldatensätze sowie 5.012 Normdatensätze angelegt. Die neu erfassten Erschließungsinformationen sind direkt im Online-Katalog recherchierbar und die gewünschten Bände bestellbar. Der Zugang an Erschließungsdaten verteilt sich wie folgt:

Dienstort	Titel	Norm- daten	Exem- plar- daten	Lokal- daten	Gesamt
Berlin-Lichterfelde	7.609	3.904	13.600	5.071	30.184
Koblenz	482	173	1.917	536	3.108
Freiburg	4.936	729	5.980	4.855	16.500
Bayreuth	739	206	1.250	735	2.930
Rastatt	0	0	9	0	9
Ludwigsburg	0	0	50	0	50
Summe	<u>13.766</u>	<u>5.012</u>	<u>22.806</u>	<u>11.197</u>	<u>52.781</u>

Tabelle: Zugang an Erschließungsdaten im Jahr 2018, verteilt auf Dienstorte des Bundesarchivs

Die Startseite des Online-Kataloges unterstützt die Benutzung der Bibliotheksbestände des Bundesarchivs. Sie enthält Hinweise zur Benutzung, ein Benutzungshandbuch, eine Hilfestellung zur thematischen Suche mit Schlagwörtern, tagesaktuelle Neuerwerbungslisten von allen Dienstorten des Bundesarchivs, bibliografische Dienste sowie den Zugang zum Datenbank-Informationssystem (DBIS). In die DBIS-Ansicht der Bibliothek des Bundesarchivs wurden 36 Da-

tenbanken neu aufgenommen. 264 speziell auf die Bestände des Bundesarchivs abgestimmte Datenbanken sind über DBIS zugänglich.

Die Erschließungsinformationen im Online-Katalog werden mit Inhaltsverzeichnissen, Volltexten, E-Books oder Links angereichert.

Die Internet-Statistik für das Jahr 2018 weist für den Online-Katalog 161.064 Besuche mit knapp 10 Millionen Seitenaufrufen nach.

2.5.2 Konversion von konventionellen Katalogen

Seit Arbeitsaufnahme der Stiftung wurden sowohl in Eigenkonversion als auch in Fremdkonversion unterschiedliche konventionelle Kataloge in die maschinenlesbare Form überführt und dadurch über den Online-Katalog nutzbar gemacht.

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 10.293 Datensätze in Eigenkonversion erfasst. Es handelt sich dabei um die Nachbereitung der Konversion des Alphabetischen Katalogs der Bibliothek des IML bis zum Erscheinungsjahr 1975, die im Fremdauftrag durch eine Firma durchgeführt und 2017 abgeschlossen wurde. Im Nachgang werden nun noch die entsprechenden Lokaldatensätze für Gesamttitel mehrbändiger Werke erfasst.

Zusätzlich wurden mehrere kleinere Bestände in Eigenkonversion bearbeitet: Es wurden 485 Hochschulschriften der Parteihochschule „Karl Marx“ erschlossen. 2018 wurde mit der Konversion des Kataloges der Amtsdruckschriften des Deutschen Reichs (RD) begonnen und es konnten 880 Titel- und 2.214 Exemplardatensätze erfasst werden. Die Arbeiten an der Widmungskartei des IML wurden abgeschlossen, indem die verbleibenden 239 Widmungen als Notiz in die Bibliotheksdatenbank eingetragen bzw. korrigiert wurden. Darüber hinaus wurden insgesamt 3.736 Exemplardatensätze für Periodika und Mikrofilme erfasst.

2.5.3 Rückstandsbearbeitung

Die Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand" erschließt seit dem Jahr 2003 unbearbeitetes Bibliotheksgut. In Berlin-Lichterfelde sind das mehr als 400.000 Bände. Sie kommen aus den in die Stiftung eingebrachten Bibliotheken oder wurden von Archivabteilungen übernommen. Die Gruppe arbeitet referatsübergreifend.

Im Jahr 2018 sichtete die Projektgruppe 11.759 Bände. Diese wurden am Online-Katalog und an konventionellen Katalogen überprüft. Insgesamt 3.880 Bände hat sie für die Erschließung ausgewählt und vorbereitet.

Bearbeitete Bestände (Monografien, Periodika)	Bände / Hefte
Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR u.a.	110
FDJ-Bestand	2.331
Freie Deutsche Jugend (DY 24) / Beschlussreihen	1.116
Freie Deutsche Jugend (DY 24) / ‚Weltfestspiele‘	1.345
Hochschule für Ökonomie	988
Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED	747
Kulturinitiative '89 e.V.	1.255
Ministerrat der DDR	547
Parteihochschule „Karl Marx“	485
Nachlass Sebastian Haffner	138
Nachlass Gabriele Muschter	335
Nachlass Helmut Regel	797
Nachlass Gerhard Riege	209
Nachlass Karl-Heinz Wegner	1.038
Nachlass Gunnar Winkler	281
Kleinere Nachlässe	37
Summe	<u>11.759</u>

2.5.4 Bibliotheksfachliche Zusammenarbeit im Bundesarchiv

Die Mitarbeiter*innen der Bibliothek im Bundesarchiv arbeiten dienstortübergreifend zusammen, z. B. bei der Abstimmung des Sammlungsprofils, der Koordination der Erwerbungsmitel und bei der dienstortübergreifenden Erschließung in der Bibliotheksdatenbank.

Priorität hatte die fachliche Betreuung der Bibliothekssoftware an allen Dienstorten.

Mitarbeiter*innen in Berlin bzw. Koblenz erschlossen im vergangenen Jahr die Publikationen für die Dienstbibliotheken in Ludwigsburg und Rastatt, da beide Bibliotheken von Verwaltungsmitarbeitern betreut werden.

2.5.5 Zusammenarbeit mit dem KOBV

Die Bibliotheksbestände des Bundesarchivs sind direkt über die Webseiten des Bundesarchivs, über den Index des Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-

Brandenburg (KOBV) und über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) zugänglich.

In monatlichen Datenlieferungen werden Neuerfassungen, Korrekturen, gelöschte Datensätze und die Daten aus der Katalogkonversion an den KOBV gemeldet.

2.5.6 Kooperation mit adlr.link

Der Bestand der Bibliothek des Bundesarchivs an Literatur zum Thema Film wird seit Ende 2017 im Fachportal adlr.link (**A**dvanced **D**elivery of **L**ibrary **R**esources for Communication, Media and Film Studies) nachgewiesen. Dieses ist das zentrale Portal zu den Themen Medien-, Kommunikations- und Filmwissenschaften. Künftig werden neue Titel, Korrekturen oder gelöschte Datensätze im monatlichen Intervall aktualisiert.

3 Benutzung

3.1 Archivbenutzungen

Im Berichtsjahr wurden von den Archivreferaten der Stiftung insgesamt 1433 schriftliche Anfragen beantwortet, davon 680 federführend. In 753 Fällen sind Stellungnahmen im Rahmen der Anfragenbearbeitung abgegeben worden. Auf 1690 telefonische Nachfragen von Benutzer*innen zum Benutzungsablauf, zur Überlieferungslage o.ä. erteilten die Mitarbeiter*innen eine Antwort; 161 Anfragen richteten sich speziell an das Bildarchiv der Stiftung und zogen in 48 Fällen auch eine persönliche Benutzung nach sich.

Bereits in den letzten Jahren deutete sich an, dass sich ein ansteigender Anteil der Rechercheersuchen mit biografischen Fragestellungen beschäftigt, im Jahr 2018 betraf dies ca. ein Drittel aller Anfragen an die SAPMO. Dabei handelte es sich sowohl um wissenschaftliche Vorhaben als auch um Initiativen zur Verlegung von Stolpersteinen, Anliegen von Einrichtungen mit historischem Bildungsauftrag oder von Privatpersonen mit genealogischem Interesse bzw. um Untersuchungen im Rahmen regionalgeschichtlicher Projekte.

Im Mittelpunkt der Auswertung stand und steht die bereits vor 1990 im Zentralen Parteiarchiv der SED entstandene "Kartei zu Personen und Sachverhalten des antifaschistischen Widerstandskampfes" für die Ermittlung von Unterlagen zu Gegnern und Opfern der NS-Diktatur. Die Kartei umfasst ca. 460.000 personenbezogene Karteikarten mit Hinweisen zu zahlreichen Archivbeständen, insbesondere zu Justizunterlagen. Ausgewertet wurden alle damals erreichbaren Unterlagen, die in Gedenkstätten, Museen und Archiven der DDR vor 1989 vorhanden waren. Die Kartei ist deshalb eine erste Anlaufstelle, wenn es um die Untersuchung von Widerstandsbiografien und die Aufklärung von Lebensschicksalen geht.

Die Zahl der Anfragen zu Lohn- und Gehaltsunterlagen für die Geltendmachung von Rentenansprüchen blieb gering (Anzahl: 50).

Wissenschaftliche Sachanfragen beschäftigten sich mit einer großen Themenbreite. Ihr Anteil am Gesamtumfang ist ebenso wie der von Anfragen aus dem bildungspolitischen Bereich auf gleichem Niveau geblieben. Er lag bei mehr als einem Drittel.

Von Interesse waren im Berichtszeitraum insbesondere Themen zu internationalen Beziehungen der DDR bzw. der SED. Sie schlossen die innerdeutschen Beziehungen bis hin zu Tourismus und Reiseverkehr sowie vergleichende Fragestellungen DDR-BRD ein. Weitere Forschungen galten der Emigration und dem Widerstand vor 1945, der Kultur-, Bildungs- und Wissenschaftspolitik der DDR (z.B. ausländische Studierende in der DDR) sowie Wirtschafts- und Si-

cherheitsfragen. Auch sonstige gesellschaftliche Bereiche wie Staats- und Rechtsfragen, insbesondere Arbeitsrecht, die Entwicklung der Jugend und des Sports in der DDR, Landwirtschafts- und Umweltfragen sowie Gesundheits- und Sozialpolitik fragten wissenschaftlich oder publizistisch arbeitende Benutzer*innen an.

Nach wie vor suchen viele Archivbenutzer*innen auch das beratende Gespräch. Zum Teil fehlen Grundkenntnissen zur Geschichte der DDR und zum strukturellen Aufbau des Partei- oder Organisationsapparates. Im Jahr 2018 waren allerdings auch die nach BASYS migrierten Bestände oft Gegenstand der Nachfrage, u.a. für langjährige Nutzer*innen der ARGUS-Datenbanken, die sich nun in-venio zuwandten. Auch im Hinblick auf die Handhabung und Auswertung der Konkordanzen für umsinierte Bestandteile baten die Nutzer*innen um Rat.

Insgesamt sind die Bestände DY 30 SED, DY 34 FDGB, DY 24 FDJ, DY 12 DTSB, DY 27 Kulturbund, die Nachlässe von Walter Ulbricht und Wilhelm Pieck sowie die Sammlung der Erinnerungen besonders häufig genutzt worden. Verschiedene andere Nachlässe, wie die von Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg, Kurt Eisner, Clara Zetkin, Theodor Neubauer, Wolfgang Kießling, Jacob und Hertha Walcher, Gunnar Winkler u. a. wurden für die unterschiedlichsten Themen ausgewertet.

Zu Tondokumenten wurden 22 Benutzungsanfragen gestellt, die meisten davon zu Benutzungsmodalitäten der online zur Verfügung gestellten Digitalisate.

Der Bildbereich der SAPMO betreute im Berichtszeitraum insgesamt 161 Anliegen. Dabei handelt es sich um 149 federführende Benutzungen und 12 Stellungnahmen. Dies ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 39 %. Hinz kamen noch etwa 100 Benutzungen von Fotos aus Stiftungsbeständen im Digitalen Bildarchiv.

Für das Jahr 2018 registrierte das Statistik-Modul der BASYS-Datenbank insgesamt 1978 Benutzer*innen im Lesesaal Berlin-Lichterfelde, die sich mit einem Thema befassten, welches von den Archivreferaten der Stiftung federführend betreut wurde. Da sich manche Benutzer*innen mit verschiedenen Themen gleichzeitig befassten, registrierte die Datenbank für 2018 insgesamt 2058 federführend von der SAPMO betreute Benutzungsthemen.

3.2 Bibliotheksbenutzungen, Orts- und Fernleihe

Die Bibliothek garantiert eine rasche, effiziente Vermittlung und Bereitstellung ihrer Bestände. Benutzer können im Online-Katalog Literatur ab Erwerbungs-jahr 1995 sowie die Teile des Altbestandes, die über mehrere Konversionspro-jekte in die Datenbank integriert wurden, recherchieren und direkt online bestel-

len. Informationen zur Bibliothek und den nutzbaren Beständen sind auf der Webseite des Bundesarchivs sowie im Online-Katalog und den Verbundkatalogen KOBV und KVK zu finden. Angesichts der noch nicht konvertierten Zettelkataloge müssen für viele Recherchen weiterhin konventionelle Hilfsmittel herangezogen werden.

Im Jahr 2018 war die Bibliothek an 241 Tagen geöffnet. 618 Leser wurden registriert. 207 Benutzer haben sich neu angemeldet. Viele Nutzer verbanden ihren Archivbesuch mit Recherchen in der Bibliothek. 41 Benutzer kamen aus dem Ausland, vor allem aus Europa und den USA. Der Lesesaal wurde 2.223mal genutzt, 682 Auskünfte wurden telefonisch und 2.057 Auskünfte vor Ort gegeben.

Schriftliche Benutzeranfragen werden über die einheitliche Bibliotheksadresse (bibliothek@bundesarchiv.de) koordiniert. Den Kernbereich der Bestandsvermittlung bildet die bibliografische Auskunft bei Fragen nach Werken oder Literatur zu bestimmten Themen. Insgesamt wurden von der Bibliothek Berlin-Lichterfelde 364 schriftliche Anfragen beantwortet. Dabei handelte es sich oft um einfache Bestandsauskünfte, Fragen zu Benutzungsmodalitäten, zur Benutzung des Online-Kataloges, um Sachfragen oder um bibliografische Auskünfte.

Das automatisierte Bestell- und Ausleihverfahren wird rege genutzt, im Jahr 2018 wurden 12.163 elektronische Ausleihen getätigt. Die elektronische Ausleihe setzt voraus, dass für jeden einzelnen Band ein Exemplardatensatz angelegt ist. Im Berichtsjahr entstanden an verschiedenen Stationen bibliothekarischer Arbeitsprozesse insgesamt 13.600 Exemplardatensätze, z.B. bei der Benutzung, der Rückstandsbearbeitung, bei Magazinarbeiten oder der Konversion. Publikationen, die noch nicht elektronisch erfasst sind, müssen weiterhin aufwändig konventionell ausgeliehen werden. Im Jahr 2018 gab es 985 konventionelle Ausleihen.

Im Fernleihverkehr überwog die gebende Fernleihe mit 136 Anfragen, darunter fünf Fernleihanfragen aus dem Ausland. Die Leihstelle bearbeitete außerdem zwölf nehmende Fernleihbestellungen für Mitarbeiter des Bundesarchivs.

Der Magazindienst der Bibliothek stellte 17.223 Bände für Benutzer, den Bibliotheksgeschäftsgang und die Projektgruppe Bestandsabgleich bereit. Im Rücklauf aus der Benutzung oder als neu signierte Bände wurden 22.441 Bände reponiert. Im Rahmen der retrospektiven Barcodevergabe wurden 10.886 Bände einer Revision unterzogen.

3.3 Schließung des Lesesaals der Bibliothek

Mitte November 2018 teilte die BIMA der Leitung des Bundesarchivs mit, dass die Betriebsgenehmigung für die ehemalige Kirche und damit für den Lesesaal der Bibliothek zum 01.01.2019 nicht mehr verlängert werden könne. Um die Benutzung von Bibliotheksgut weiterhin garantieren zu können, musste innerhalb weniger Wochen die Verlagerung der Bibliotheksbenutzung in den Aktenlesesaal im Gebäude 901 geplant und durchgeführt werden.

Am 18. Dezember 2018 fand ein erster Teilumzug mit der Verlagerung der Arbeitsplätze der Mitarbeiter*innen von Lesesaalaufsicht und Leihstelle statt. Der Umzug wurde detailliert von StB 1 vorbereitet und begleitet.

Im Gebäude 901 besteht keine Möglichkeit, den Handbestand der Bibliothek sowie die konventionellen Kataloge der Bibliothek für die Benutzer*innen zugänglich zu machen. Der Handbestand wird daher im 2. Teilumzug 2019 ins Magazin umgelagert. Damit Nutzer*innen Bücher aus dem Handbestand bestellen können, wurden in der Bibliotheksdatenbank entsprechende Änderungen vorgenommen. Die konventionellen Kataloge sollen im Rahmen des 2. Teilumzugs im internen Bereich im Gebäude 901 untergebracht werden, sofern dazu die Freigabe bzgl. der Statik erfolgt. Nutzer können diese dann nicht mehr eigenständig einsehen, sondern müssen nach Möglichkeit von Personal der Bibliothek begleitet werden.

Die Benutzungsbedingungen werden sich erst mit der Inbetriebnahme des neuen Benutzungszentrums verbessern. Bis dahin müssen die Nutzer*innen die provisorischen Umstände in Kauf nehmen.

4 Bestandsentwicklung

Der Umfang der Stiftungsbestände hat sich nur geringfügig verändert. Die aktuellen Zahlen sind:

	2018	2017
Archivgutbestände	12.383 lfm	11.340 lfm
Bibliotheksbestand (ca. 1,7 Mio. Bände)	34.294 lfm	34.385 lfm

Unterschiede zu den Angaben in den Vorjahren entstehen durch Übernahmen (siehe Anlage 2) und zum Teil durch Lagerungsoptimierungen innerhalb der Magazine. Oftmals nehmen neu erschlossene Akten durch Neuverpackung in säurefreie Mappen nach Rücklagerung eine größere Lagerungsfläche in Anspruch als im unverzeichneten Zustand. Es bilden sich auch Kassationen und Abgaben entsprechend ab. Wie bereits erwähnt, erfuhren die Bestände einen Zuwachs von 1078 lfm Nachlass-Schriftgut aus der ehemaligen Abteilung DDR.

Der Bibliotheksbestand nimmt durch Neuerwerbungen und Übernahmen zu, wird aber zeitgleich reduziert durch die Arbeit der Projektgruppe "Rückstandsbearbeitung von Bibliotheksbestand". Im Jahr 2018 erfolgte der Umzug des Bestands der Bibliothek des Filmarchivs nach Lichterfelde. Gleichzeitig wurde die Verdichtung abgeschlossener Bestandsgruppen mit dem Ziel der Lagerungsoptimierung fortgesetzt, um die Kapazität des Magazins optimal zu nutzen.

4.1 Archivbestände

4.1.1. Übernahmen

Im Jahr 2018 sind insgesamt ca. 61 lfm Schriftgut, ca. 2 lfm Bilder und 28 Tonträger zu Beständen und Nachlässen übernommen worden. Konkrete Zahlen sind der Anlage 2 zu entnehmen.

Ca. 29 lfm Schriftgut gehörte zu neuen Nachlässen, die auch in den kommenden Jahren noch Ergänzungen erfahren werden. Die Pflege der Kontakte zu Einbringern von Nachlässen zählte wieder zu den zentralen Aufgaben des Referates StA 3. Im Ergebnis konnten weitere Ergänzungen zu vorhandenen Nachlässen erworben werden. Ab 1. November erfuhr das Nachlassgeschäft einen starken Aufschwung, da die Zuständigkeiten des Referates DDR 1 übernommen wurden. Dort geführte Kontakte sollen nun fortgeführt werden. Gerade hier sind in den folgenden Jahren noch größere Zuwächse zu erwarten.

Im vergangenen Jahr wurden drei Übereignungsverträge zu den Nachlässen von Paul und Emma Becker, Dieter Reiher und Hans-Jürgen Niehof sowie zwei Depositaverträge zu den Nachlässen von Günter Schabowski und Edwin

Schwertner abgeschlossen. Verschiedene Nachlass-Einbringer übergaben auch Tonträger.

Der Parteivorstand der Linkspartei übergab insgesamt 5,8 lfm Schriftgut. Dabei handelt es sich insbesondere um Unterlagen der Abteilung Internationale Verbindungen des ZK und der Zentralen Parteikontrollkommission der SED.

Zuwachs erhielt der Bestand DY 50 Industriegewerkschaft Transport und Nachrichtenwesen aus einer Übergabe der Gewerkschaft ver.di. Leserbriefe an die Redaktion des Verlages Tribüne wurden im Umfang von 1 lfm übernommen.

Der Bildbereich erhielt Zuwachs durch Abgaben des Parteivorstandes der Linkspartei sowie aus den Nachlässen von Ruth Werner (NY 4502), Heinrich Gemkow (NY 4592), Hans und Gertrud Kahle (NY 4024).

4.1.2. Abgaben

Aus Archivbeständen wurden Druckerzeugnisse im Umfang von 2,3 lfm an die Bibliothek und zwei Fotoalben zum Parlamentarischen Rat an das Filmarchiv im Bundesarchiv abgegeben.

4.2 Bibliotheksbestände

Die Bibliothek hatte in Berlin-Lichterfelde einen Gesamtzugang von 4.690 Bänden. Davon konnten 3.390 Bände bearbeitet, d.h. zur Einarbeitung vorbereitet oder anderweitig verwertet werden. Die 1.300 übrigen Bände wurden – personalbedingt – zunächst ohne Bearbeitung ins Magazin eingelagert.

4.2.1 Zugänge und Erwerbung

Das Erwerbungsreferat überprüfte 2.692 Vorschläge für Neuerwerbungen an den Katalogen, bestellte 2.156 Bände bzw. forderte Belegexemplare an, wenn Benutzer*innen sie nicht unaufgefordert an das Bundesarchiv geschickt hatten.

Für Berlin-Lichterfelde entstanden insgesamt 60.779 € an Ausgaben für die Erwerbung von Publikationen. Darin sind enthalten: 8.405 € für die Abteilungen Reich und DDR (Monografien), 3.763 € für die Abteilung Filmarchiv und 3.750 € für in der Verwaltung benötigte Literatur.

Die Bibliothek bezog 222 Zeitschriften, 5 Tages- und 5 Wochenzeitungen.

4.2.2 Verwertung von Publikationen

Im Laufe des Jahres ermittelte das Referat StB 2 bzw. die Projektgruppe Rückstandsbearbeitung bei der Bearbeitung des laufenden Zuganges und bei der Sichtung der noch unbearbeiteten Bestände Publikationen, die nicht zum Erwerbungsprofil passen oder bereits im Bestand vorhanden sind. Sie wurden entweder für andere Dienstorte bereitgestellt oder gemäß den zu erwartenden Verwertungsmöglichkeiten dem Dublettenfonds für einen eventuellen Verkauf bzw. Tausch zugeordnet. Für nicht verwertbare Bände bzw. Hefte, insbesondere Periodika, blieb im Rahmen des Bestandsabgleiches nur die Makulierung.

4.2.3 Umzug der Bibliothek des Filmarchivs

Die Dienststelle des Bundesarchivs in Berlin-Wilmersdorf wurde zum 1. März 2018 an den Standort Berlin-Lichterfelde verlegt. Dies betraf auch die Bibliothek des Filmarchivs mit einer Mitarbeiterin und 425 lfm Bestand.

Vorarbeiten zur Vorbereitung des Umzugs gab es bereits 2017 mit einer detaillierten Bestandsaufnahme und der Erstellung einer Zielplanung. Zudem wurden sowohl im Magazin in Lichterfelde als auch in der Bibliothek des Filmarchivs Umlagerungen vorgenommen. Neben der Ausschilderung aller Bestände in der Bibliothek des Filmarchivs begleitete das Referat StB 1 die Begehung mit der Logistikfirma, das Probepacken mit der Umzugsfirma sowie den Umzug selbst, um die fachlichen Anforderungen sicherzustellen. Für die Abbildung des geänderten Standorts erfolgte in der Bibliotheksdatenbank die Anpassung aller 13.670 Datensätze.

Nach dem Umzug ist im Lesesaal der Bibliothek im Handbestand die Gruppe „Filmwissenschaft“ eingerichtet und mit Beständen bestückt worden. Die Abonnements und Fortsetzungsbezüge der Bibliothek des Filmarchivs wurden vom Referat StB 2 geprüft und z.T. abbestellt. Die Literaturversorgung für die Abteilung Filmarchiv erfolgt nun über den allgemeinen Bibliotheksgeschäftsgang in Berlin-Lichterfelde.

5 Bestandserhaltung

5.1 Archivgut – Tonträger

Im Rahmen des Digitalisierungsprojektes sind wie geplant 1985 Tonträger der Bestände TONY 3 bis TONY 18 digitalisiert worden. Im November wurden weitere Tonträger an die ausführende Firma geliefert.

5.2 Bibliotheksgut

Das Benutzungsreferat bereitete 2.898 Bände für den Buchbinder vor. Der Magazindienst überprüfte und magazinierte den Rücklauf. Im Fremdauftrag gebunden wurden laufend gehaltene Zeitschriften sowie neu erworbene, ungebundene Werke.

Die hauseigene Restaurierungswerkstatt führte an 34 Bänden konservatorische und restauratorische Maßnahmen durch, wie z.B. Laminieren bei Säurebefall oder Rückenreparaturen.

Der Magazindienst konnte die Sichtung des Bestandes der Bibliothek des IML auf Rostbefall durch Metallklammern abschließen.

Er verpackte 2.138 Mikrofilme neu, um eine sachgerechte und bestandsschonende Lagerung zu erreichen. Das Projekt zur Umlagerung und Erfassung der Periodika auf Mikrofilm konnte 2018 abgeschlossen werden.

6 Öffentlichkeitsarbeit

6.1 Vortragsreihe

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit stand die gemeinsame Vortragsreihe des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung, der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft und der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv. Die vier Vorträge hatten insgesamt 123 Besucher. Referenten und Themen waren folgende:

Dr. Christian Booß (BStU) 22.3.2018:

„Diener zweier Herren. Anwälte in der DDR zwischen Mandat und Staat“
(bezieht sich auf sein Buch „Im goldenen Käfig. Zwischen SED, Staatssicherheit, Justizministerium und Mandant – die DDR-Anwälte im politischen Prozess“)

Dr. Christian Rau (Institut für Zeitgeschichte) 21.6.2018:

„Die Treuhandanstalt in der gewerkschaftlichen Medienpolitik“

Annett Gröschner (Schriftstellerin) 20.9.2018:

„Schwebende Lasten. Eine Stadt im Rhythmus der Industrie“
(Buch über eine Kranfahrerin im ehemaligen Magdeburger Thälmann-Werk
Lesung aus dem noch unveröffentlichten Manuskript)

Dr. Holger Czitrich-Stahl (Lehrer an der Max-Beckmann-Oberschule in Berlin-Reinickendorf) 6.12.2018:

„Arthur Stadthagen - Anwalt der Armen und Wegweiser des Arbeitsrechts“

Die Veranstaltungen fanden im Lesesaal der Bibliothek statt. Die Sperrung des Gebäudes der Bibliothek aus bautechnischen Gründen ab dem 1. Januar 2019 hat leider zur Folge, dass die Vortragsreihe vorerst nicht weitergeführt werden kann.

6.2. Informationsveranstaltungen, Führungen, Sonstiges

Im Berichtsjahr gab es eine Führung über das Gelände in Berlin-Lichterfelde mit 12 Gästen.

In Kooperation mit der Zeitung „Die WELT“ erschien im Oktober 2018 der Beitrag: „Geht doch nach drüben! Weitgehend unbekanntes Kapitel des deutsch-deutschen Verhältnisses im Kalten Krieg“. Ausgewählt war dafür das „Merkblatt für westdeutsche Bürger zur Übersiedlung in die DDR“ (1962) aus dem Bestand DY 6 Nationalrat der Nationalen Front der DDR.

Fünf Mitarbeiter*innen statteten dem Archiv Demokratischer Sozialismus einen Arbeitsbesuch mit Erfahrungsaustausch ab. Eine Mitarbeiterin nahm am 88. Deutschen Archivtag in Rostock teil.

Unter Mitarbeit des Referates StA 3 entstand im Mai 2018 ein Kalenderblatt zum 200. Geburtstag von Karl Marx. Außerdem nahmen Mitarbeiter*innen am Gesprächsforum Nachlässe und Autographen teil, das verschiedene nachlassbetreuende Archive und Bibliotheken in Berlin zusammenfasst.

7 Personalentwicklung

7.1 Personalveränderungen

Archiv:

Herr Laurent Tourbier schied zum 30.09.2018 aus dem Referat StA 1 aus. Die Funktion der Referatsleitung StA 1 übernahm zum 1.11.2018 Frau Evelyn Grünspek. Im Rahmen der Organisationsänderung in Berlin-Lichterfelde wechselten Frau Sabine Pinnow (StA 1), Herr Henry Plischke (StA 2) und Herr Philip Schilf (StA 2) zu FA 5. Mit der Erweiterung der Zuständigkeit für die Nachlässe der ehemaligen Abteilung DDR wurde Herr Ulf Rathje dem Referat StA 3 als Sachbearbeiter zugewiesen.

Bibliothek:

Frau Lydia Lüdtke ist seit dem Umzug des Filmarchivs nach Lichterfelde zu 60% dem Referat StB 1 zugeordnet und unterstützt mit 40% die Projektgruppe Rückstandsbearbeitung. Seit dem 15.01.2018 arbeiten Herr Jerry Häusler und seit dem 01.11.2018 Herr Dominic Mehrholz im Magazindienst der Bibliothek.

Frau Lisabet Mielke nahm zum 01.07.2018 die Tätigkeit als Referatsleiterin des Referats StB 1 auf, nachdem sie die Tätigkeiten zuvor bereits als Referentin ausgeführt hatte.

Frau Carmen Adam (StB 1), Frau Irina Gast (StB 3), Herr Wolfgang Geue (StB 1) sowie Frau Petra Prietzel (StB 2) traten zum Ende des Jahres 2018 in den Ruhestand.

7.2 Ausbildung

Frau Solveig Nestler ist als Ausbildungsverantwortliche des Bundesarchivs tätig. In Abhängigkeit von der Anzahl der Auszubildenden beansprucht diese Aufgabe bis zu 50% ihrer Arbeitszeit. Sie ist seit August 2018 verantwortlich für die Betreuung von drei Auszubildenden, von denen sich einer im ersten und zwei im dritten Ausbildungsjahr befinden. Daneben arbeitete sie in der Ausbildungsgruppe des Bundesarchivs, im Prüfungsausschuss des Bundesverwaltungsamts Bund III und im Arbeitskreis Berufsbild des VdA mit und hielt Kontakt mit den jeweiligen Klassenlehrern am Oberstufenzentrum.

Frau Brigitte Fischer führte im Rahmen der Ausbildung der Archivinspektoren-Anwärter (Jahrgang 2017) eine Einführungsveranstaltung zu Struktur und Ge-

schichte der SAPMO durch und betreute eine Anwärtlerin, die eine Sonderaufgabe mit Bezug zur SAPMO zu bearbeiten hatte.

Das Referat StA 2 übernahm in einem Zeitraum von 6 Wochen die praktische Ausbildung für einen Auszubildenden (Fachangestellter für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv).

Das Referat StB 3 betreute zwei Auszubildende im 3. Lehrjahr (Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek). Im Rahmen der berufspraktischen Ausbildung waren Frau Corinna Staeger und Frau Sarah Gabler 6 Wochen im Referat StB 1 mit den Aufgaben Benutzungsdienst, Magazindienst und technische Medienbearbeitung betraut. Der Einsatz im Referat StB 2 betrug insgesamt 15 Wochen. Die Medienschließung im Referat StB 3 lernten die beiden Auszubildenden insgesamt 8 Wochen lang kennen. Daneben fanden Exkursionen und externe Praktika statt.

7.3 Fortbildung

Im Rahmen der Einführung von BASYS-2-Akte im Juli 2018 nahmen alle Mitarbeiter*innen der Archivreferate an den 2tägigen Schulungen teil. 3 Mitarbeiterinnen besuchten die Fortbildung zur Einführung des E-Rechnungsworkflows. Die beiden Mitarbeiter des Bildarchivs besuchten die Fortbildungsveranstaltung „Digitale Bildbearbeitung im Archiv“ in Marburg. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter belegten Englischkurse an der Volkshochschule.

Für die bibliotheksfachliche Weiterentwicklung nutzte die Bibliothek bestehende Kontakte zu Partnerbibliotheken. So nahmen zwei Mitarbeiter*innen am „Arbeitstreffen Filmbibliotheken“ sowie ein Mitarbeiter u.a. am 16. KOBV-Forum teil.